

## Freiwillige Lernstandskontrolle (FLesKo)

### im Fach BWL 2 betriebliches Rechnungswesen

Hinweis: In der Vorlesung am 20.11.2015 werden Antwortbögen ausgeteilt, die korrigiert werden, wenn sie bis zum **30.05.2016** in das Postfach Nr. 102 (Albert Hamidullin) eingeworfen werden. Die Abgabe ist freiwillig und hat keinerlei Einfluss auf die Klausurnote. Die Antwortbögen dürfen nicht kopiert werden, da sie individualisiert sind. *Kopierte Antwortbögen können nicht ausgewertet werden.* Die TeilnehmerInnen erklären sich mit der Abgabe damit einverstanden, dass die korrigierten Lernstandskontrollen unter ihrer Matrikelnummer ins Internet gestellt werden.

# FRAGETEIL

#### Vor der Bearbeitung:

- Führen Sie eine „Klausurvorbereitung“ durch, ohne in die Fragen eingesehen zu haben. Berücksichtigen Sie dabei sowohl die Vorlesungs- als auch die Übungsinhalte.
- Sorgen Sie für eine störungsfreie klausurähnliche Umgebung ohne Hilfsmittel (Handelsgesetzbuch erlaubt).
- Bereiten Sie zur Beantwortung einen dokumentenechten, mittelstarken blauen oder schwarzen Stift vor. Bitte wechseln Sie nicht die Stiftart während der Klausur.
- Die Ausfüllhinweise finden Sie auf der Veranstaltungshomepage in der Rubrik Informationen. Sie gelten genauso für die echte Klausur und gehören schon jetzt eingepägt und eingeübt.

#### Während der Bearbeitung:

- Vorgesehener Bearbeitungszeitrahmen ist 45 Minuten. Überschreiten Sie ihn nicht. In der echten Klausur werden Sie dagegen 90 Minuten bekommen.
- Erlaubte Hilfsmittel sind Handelsgesetzbuch – es ist KEIN Taschenrechner erlaubt!
- Geben Sie Ihre Matrikelnummer im dafür vorgesehenen Identifikationsbereich ein: in Schrift und darunter codiert. In der echten Klausur werden Sie zusätzlich zur Matrikelnummer noch Folgendes eingeben müssen: Name, Nachname, Unterschrift und die Angabe (Kreuz), ob Sie gültige Bonuspunkte haben. Eine falsche Eingabe (insbesondere eine falsche Codierung Ihrer Matrikelnummer) führt zur Verzögerung der Korrektur und schlimmstenfalls zum Nichtbestehen.
- Lesen Sie die Aufgaben aufmerksam durch. Beginnen Sie erst dann mit der Bearbeitung. Tragen Sie die Lösungen direkt auf dem Antwortbogen nach den dort gültigen Richtlinien ein.
- Alternativ dürfen Sie Ihre Antworten auf dem Fragebogen ankreuzen. In diesem Fall müssen Sie genug Zeit für die Übertragung auf den Antwortbogen einplanen. Erlauben Sie sich eine zusätzliche Zeit weder für diese Übertragung noch für Sonstiges.
- Pro Frage ist maximal ein Kreuz zu setzen. Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug!
- Der Antwortbogen darf nicht geknickt, geheftet, gefaltet, zerknüllt oder bekleckst werden. Die Antworten sind sorgfältig an den vorgegeben Stellen anzukreuzen.
- Sie dürfen den Fragebogen auch für Nebenrechnungen etc. benutzen. Alle Angaben auf diesem Teil gehen NICHT in die Bewertung ein. Benutzen Sie, falls erforderlich, die Rückseite. In der echten Klausur müssen Sie sowohl den Antwort- als auch den Fragebogen abgeben.

#### Nach der Bearbeitung:

- Stellen Sie nach der Veröffentlichung der Ergebnisse fest, welche Defizite Sie haben. Neben rein inhaltlicher Art (Rechnungswesen) können diese organisatorischer (z.B. Zeitmangel) oder fragetechnischer (z.B. falsche Ankreuzlogik) Art sein.
- Beseitigen Sie diese Defizite im weiteren Verlauf des Semesters, um Ihre Klausurleistung zu erhöhen. Sie dürfen sich selbstverständlich von den Dozenten beraten lassen. Verschieben Sie dies aber lieber nicht auf die letzte Woche vor der Klausur.

**Viel Erfolg!**

Fragegruppe 1:	Jahresabschluss	Je Frage 2 Punkte (insg. 14 Punkte)
----------------	-----------------	-------------------------------------

Folgende Unternehmensdaten liegen Ihnen per 31.12. 2012 in EUR vor:

1. Abschreibungen	10.000
2. Materialaufwand	14.000
3. Für 2013 gemachte Vorauszahlung für IT-Support	6.000
4. Aktien aus Börsenhandel für den langfristigen Bestand	2.000
5. Warenbestand	10.000
6. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.000
7. Bargeld	25.000
8. Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	22.000
9. Schulden gegenüber Commerzbank	30.000
10. Zinserträge	5.000
11. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.000
12. Porto	5.000
13. Immobilien	45.000
14. Pensionsrückstellungen	10.000
15. Kunde droht mit Prozess, geschätzte Kosten hierfür	30.000
16. sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.000
17. Betriebshaftpflichtversicherung-2012	5.000
18. Für 2013 schon bezahlte KFZ-Versicherung	24.000
19. Vorsteuer	12.000
20. Umsatzerlöse	50.000
21. Guthaben bei Deutsche Bank	34.000
22. Beteiligungen	12.000
23. Sonstige Erlöse	26.000
24. Für 2013 bereits erhaltene Miete für vermietete Lagerhalle	30.000
25. Personalaufwand	40.000

Stellen Sie die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung mit den üblichen (gebräuchlichen) Positionen incl. Gliederung zum 31.12.2012 auf, ermitteln Sie das Eigenkapital und beantworten die folgenden Fragen:

1. Die Bilanzsumme liegt im Intervall ... €.

- a) 0-100.000                      b) 100.001-200.000                      c) 200.001-300.000                      d) 300.001-400.000  
e) >400.000

2. Das Anlagevermögen liegt im Intervall ... €.

- a) 0-5.000                      b) 5.001-10.000                      c) 10.001-15.000                      d) 15.001-20.000  
e) >20.000

3. Unter welcher Bilanzposition muss die Inventurposition 18 verbucht werden?

- a) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten                      b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
c) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten                      d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen&Leistungen  
e) außerhalb der Bilanz

4. Unter welcher Bilanzposition muss die Inventurposition 24 verbucht werden?
- a) Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten      b) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen  
c) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten      d) Verbindlichkeiten aus Lieferungen & Leistungen  
e) außerhalb der Bilanz
5. Das Eigenkapital liegt im Intervall ... €.
- a) 0-20.000      b) 20.001-40.000      c) 40.001-60.000      d) 60.001-80.000  
e) >80.000
6. Der Gewinn liegt im Intervall ... €.
- a) 0-20.000      b) 20.001-40.000      c) 40.001-60.000      d) 60.001-80.000  
e) >80.000
7. Die Zahllast liegt im Intervall ... €.
- a) 0-20.000      b) 20.001-40.000      c) 40.001-60.000      d) 60.001-80.000  
e) >80.000

<b>Fragegruppe 2:</b>	<b>Buchungssätze</b>	<b>Insg. 12 Punkte</b>
-----------------------	----------------------	------------------------

Wählen Sie zu den folgenden Geschäftsvorfällen die entsprechenden Buchungssätze aus:

8. Unser Mitarbeiter zahlt 100,- Euro in die Kasse die Differenz eines versehentlich zu viel überwiesenen Bruttolohnes zurück. **(2 P.)**
- a) Kasse an Löhne&Gehälter 100  
b) Löhne&Gehälter an Kasse 100  
c) Personalaufwand 100 und Mehrwertsteuer 19 an Kasse 119  
d) Bank an Personalaufwand und Verbindlichkeiten gegenüber Personal 100
9. Der Buchhalter eröffnet das Konto „Bank“ mit 30.500 € und kauft danach eine Bohrmaschine für 500 € zzgl. Umsatzsteuer durch Onlineüberweisung. **(3 P.)**
- a) Bank an EBK 30.500; BGA 595 an Bank 595  
b) EBK an Bank 30.500; BGA 595 an Bank 595  
c) Bank an EBK 30.500; BGA 500 Vorsteuer 95 an Bank 595  
d) BGA 500 Vorsteuer 95 an Bank 595  
e) Bank an EBK 30.000
10. Auf Grund der Verlegung einer neuen Autobahnstrecke nimmt unser Grundstück an Nettowert nachweislich um 30.000 € zu. **(2 P.)**
- a) Grundstücke an sonst. Erlöse 30.000  
b) Grundstücke 35.700 an sonst. Erlöse 30.000 und MWSt 5.700  
c) Autobahn an Grundstücke 30.000  
d) Grund und Boden an Umsatzerlöse 30.000  
e) Grund und Boden unbebaut 30.000 Vorsteuer 5.700 an Bank 35.700

**11.** Einzahlung auf das Bankkonto über 1,19 € (2 P.)

- a) Kasse an Bank 1,19
- b) Kasse 1,00 Vorsteuer 0,19 an Bank 1,19
- c) Kasse 1,19 an Bank 1,00 MwSt. 0,19
- d) keiner der vorgenannten Buchungssätze

**12.** Das Designerbüro „Lohmar“ leistet für uns Ingenieurdienstleistungen in Höhe von insgesamt 2.000 € zzgl. Umsatzsteuer. Die Dienstleistung wird bar bezahlt. (3 P.)

- a) Verbindlichkeiten aLuL 2.380 an Forderungen aLuL 2.380
- b) Kasse 2.380 an sonst. Aufwand 2.000 MWSt 380
- c) Bank 2.380 an Ingenieurdienstleistungen 2.000 Vorsteuer 380
- d) mehr als eine Antwort kann richtig sein
- e) keiner der vorgenannten Buchungssätze

<b>Fragegruppe 3:</b>	<b>Erfolgswirksamkeit von Geschäftsvorfällen</b>	<b>Je Frage 2 P. (insg. 6 Punkte)</b>
-----------------------	--	---------------------------------------

Handelt es sich bei den nachfolgenden Geschäftsvorfällen um erfolgswirksame oder erfolgsneutrale Buchungen?

1. Ein öffentlich bestellter Sachverständiger stellt eine Delle an einem Firmen-PKW fest, wodurch der Wert in Höhe von 300 Euro sinkt.
2. Einstieg neuer Gesellschafter.
3. Gewinnausschüttung an Gesellschafter.
4. Verkauf eines selbstgenutzten Autos zum Preis unter dem Buchwert.
5. Kauf einer Immobilie im Bankenviertel gegen Kredit.
6. Mahnschreiben der Polizei über eine fahrlässige Fahrweise unseres Mitarbeiters und evtl. Gefährdung von Verkehrsteilnehmern.

**13.** Welche der Geschäftsvorfälle 1 und 2 sind erfolgswirksam? (2 P.)

- a) keiner      b) nur Nr. 1      c) nur Nr. 2      d) beide

**14.** Welche der Geschäftsvorfälle 3 und 4 sind erfolgswirksam? (2 P.)

- a) keiner      b) nur Nr. 3      c) nur Nr. 4      d) beide

**15.** Welche der Geschäftsvorfälle 5 und 6 sind erfolgswirksam? (2 P.)

- a) keiner      b) nur Nr. 5      c) nur Nr. 6      d) beide

<b>Fragegruppe 4:</b>	<b>Diverse Themen</b>	<b>insg. 18 Punkte</b>
-----------------------	-----------------------	------------------------

Kreuzen Sie auf dem Antwortbogen jeweils an!

**16.** Welche Aussage ist richtig in Bezug auf die Einkaufsverbuchung von (Schuh-)Leder eines Schuhproduzenten, der aus Kostengründen keine Lagerbuchhaltung betreibt? (3 P.)

- a) Er kauft zahlungswirksam ein.
- b) Er kauft erfolgswirksam ein.
- c) Er führt die Einnahmenüberschussrechnung.
- d) Der Einkauf hat Auswirkung auf die Zahllast.
- e) 0,2,3 oder alle 4 der o.g. Antworten sind richtig.

- 17.** Ein Industrieanlagenproduzent kauft Ende Dezember durch Banküberweisung ein Bürogebäude für 8.000.000 € zzgl. Mehrwertsteuer und Restnutzungsdauer 40 Jahre. Wie viele der nachfolgenden Aussagen sind falsch? **(4 P.)**
- I. Der Einkauf ist ein Aktivtausch.
  - II. Die Afa des Gebäudes am Ende des 25. Nutzungsjahres wird erfolgswirksam verbucht.
  - III. Um den Erfolg des ersten Jahres durch die Auswahl der geeigneten Abschreibungsmethode positiv zu beeinflussen, soll sich der Buchhalter für die degressive statt lineare entscheiden. Ersatzweise kann die kombinierte eingesetzt werden, die zum selben Effekt führt. (unabhängig von der aktuellen Rechtslage)
  - IV. Im 35. Jahr wird eine Tür beschädigt. Der Täter überweist 300 € als Schadenersatz. Unter Vernachlässigung der Ermittlungs- und Versicherungsmaßnahmen wird wie folgt außerplanmäßig gebucht: „ausserpl. Afa an Bürogebäude 300; Bank an Erträge aus Schadenersatz 300“.
- a) 1      b) 2      c) 3      d) 4      e) keine      f) weiß nicht
- 18.** Für wie viele der nachfolgenden Positionen wird eine Zunahme rechts gebucht? **(3 P.)**
- I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute
  - II. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten
  - III. Gesellschafterdarlehen
  - IV. Mehrwertsteuer
  - V. Prozessrückstellungen
  - VI. Beteiligungen
  - VII. Wertpapiere
- a) 1      b) 2      c) 3      d) 4      e) 5      f) 6      g) 7
- 19.** Am 13.07.2014 wird in unserer Buchhaltung der folgende Buchungssatz getätigt: „Forderungen aLuL 5.950 an Umsatzerlöse 5.000 MWSt 950“. Der Kunde macht am 15.07.2014 von seinem Widerspruchsrecht fristgerecht Gebrauch und bringt die Ware zurück. Wie viele der nachfolgenden Aussagen treffen in Bezug auf die Buchung am 15.07.2014 zu? **(4 P.)**
- I. Sie ist eine Bilanzverkürzung und nicht erfolgswirksam.
  - II. Auf die Höhe der Zahllast hat sie denselben Effekt wie ein Einkauf.
  - III. Das Eigenkapital sinkt.
  - IV. Der Gewinn sinkt.
  - V. Sie ist zahlungsneutral.
  - VI. Die Bilanzsumme sinkt um 5.000 €.
- a) 1      b) 2      c) 3      d) 4      e) 5      f) 6
- 20.** Welche der nachfolgenden Maßnahmen führen zur Erhöhung der Liquidität? **(4 P.)**
- I. Zielverkauf einer Immobilie.
  - II. Begleichung der Verbindlichkeiten aus LuL.
  - III. Kredittilgung.
  - IV. Bildung einer Rückstellung.
  - V. Wertkorrektur der unmodisch gewordenen Schuhe im Bestand.
- a) I      b) II      c) III      d) IV      e) mehr als eine Maßnahme      f) keine

**ENDE DER KLAUSUR**